Zeitschrift: Schweizerische Lehrerinnenzeitung
Herausgeber: Schweizerischer Lehrerinnenverein
Band: 65 (1960-1961)
Heft: 2

Artikel: Ihr Kinderlein all' ... : ein kleines Weihnachtsspiel für die Schule
Autor: Vogel, Elise
DOI: https://doi.org/10.5169/seals-316942

Nutzungsbedingungen
Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften auf E-Periodica. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen sowie auf Social Media-Kanälen oder Webseiten ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Mehr erfahren

Conditions d'utilisation
L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. La reproduction d'images dans des publications imprimées ou en ligne ainsi que sur des canaux de médias sociaux ou des sites web n'est autorisée qu'avec l'accord préalable des détenteurs des droits. En savoir plus

Terms of use
The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. Publishing images in print and online publications, as well as on social media channels or websites, is only permitted with the prior consent of the rights holders. Find out more

Download PDF: 13.07.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, https://www.e-periodica.ch

St. Nikolaus nahm es am Zaum; die beiden guten Freunde trotteten durch den Schnee zur nächsten Herberge, und als das Eselchen auf sauberem Stroh im Stalle stand, das duftende Heu vor sich, St. Nikolaus ihm hinter den Ohren kraulte, da dachte es bei sich: «Diesmal bist du aber ein wirklicher Esel gewesen.»

Und das ist die Geschichte von St. Nikolausens Eselchen.

Dem Bande «*Das blaue Märchenbuch*» (Verlag Huber & Co., Frauenfeld) entnommen. Die kleine Erzählung wurde von Georg Küffer auch für das Werk «*Weihnachtsgeschichten*» ausgewählt (Verlag Sauerländer & Co., Aarau).

Ihr Kinderlein all' . . .

(Ein kleines Weihnachtsspiel für die Schule)

1960 2 *in

Einführung

Drei Kinder (Knaben oder Mädchen) kommen von verschiedenen Seiten her zusammen, (Es können aber auch drei Gruppen sein, von denen je ein Kind spricht. Vielleicht sprechen mehrere oder gar alle.) Sie machen einen weiten Weg in der Schulstube herum, treffen dabei ein viertes und fünftes Kind, die ihnen den Weg nach Bethlehem (vorn in der Stube) weisen und sich dann selber dem Zuge anschließen. Josef und Maria sind erst von Englein (drei bis sieben) verdeckt. Bei den Worten: «Kommt alle herein!» treten die Englein neben oder hinter die heilige Familie, und die Kinder stehen auf einmal vor dem Jesuskind. – Jedes Englein trägt eine Kerze in der Hand (Kerze in Halter stecken, damit Kerzen nicht auf den Boden tropfen! Vorsicht mit Kerzen!). Wenn es heißt: «Seht ihr das große Licht?» werden die Kerzen angezündet. – Über dem Jesuskind hängt ein goldener Stern. –

Vielleicht dürft ihr zur weihnachtlichen Stunde andere Schüler oder Vater und Mutter einladen; dann singt ihr zu Anfang und Ende des ganzen Spieles ein Weihnachtslied, das alle, groß und klein, singen können, zum Beispiel: «O du fröhliche, o du selige, gnadenbringende Weihnachtszeit!»

1. Kind: Die Leute sagen, 's sei dunkle Zeit,
nirgends Helle weit und breit.

2. Kind: Die Leute sagen, die Zeit sei schwer,
keine Hilfe rings umher.

3. Kind: Mutter sagt: ein Kindelein
könnte uns wohl Hilfe sein.

1. und 2. Kind: Ein Kindelein uns Hilfe sein?

3. Kind: Ja, ein Kindelein.

Alle drei Kinder:
Wir müssen zieh'n in die Welt hinaus,
wir müssen ziehen von Haus zu Haus,
wir müssen das Kindlein suchen geh'n,
wir müssen das liebe Kindlein seh'n.

Sie treffen das vierte Kind:
Sag, weißt du von dem Kindelein,
das will der Welt Erlöser sein?

4. Kind: O nein!

Die übrigen Kinder betrübt und fragend:
Nein?

4. Kind: *(besinnt sich):*
Es müßte denn das Kindelein,
von dem ihr sagt, zu Bethlehem sein.

Die übrigen Kinder, als hätten sie schon irgend einmal davon gehört:
Zu Bethlehem sein.

Die drei ersten Kinder mit dem vierten Kind:
Wir müssen ziehen von Haus zu Haus,
wir müssen zieh'n in die Welt hinaus,
wir müssen Bethlehem suchen geh'n.
Dort werden wir das Kindlein seh'n.

Sie treffen das fünfte Kind:
O sag uns doch, lieb Mägdelein,
o sag uns, wo mag Bethlehem sein?

5. Kind: Das weiß ich nicht.
Übrige Kinder enttäuscht und traurig:
Du weißt es nicht?

5. Kind *(besinnt sich und auf einmal gehen ihm die Augen auf):*
Ei, seht ihr dort das große Licht?
Ei, seht ihr dort den hellen Stern? –
Vielleicht ist Bethlehem nicht mehr fern.

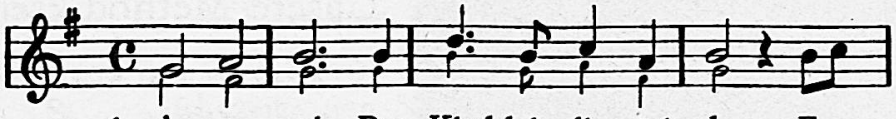
Übrige Kinder:
Vielleicht ist Bethlehem nicht mehr fern,
Wir wollen folgen dem gold'nen Stern.

Sie kommen zu den Engelein:
O sagt uns, liebe Engelein,
o sagt: kann Bethlehem hier sein?,
Die Welt, sie lebt in Angst und Not.
Dort ist ein Kind vom lieben Gott.

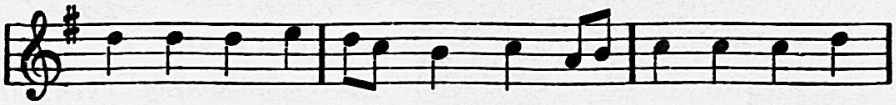
Engelein: Ja, ja, ihr Kinderlein,
ja, hier muß Bethlehem sein.
Ihr Kinderlein all',
kommt alle herein,
es muß ein groß' Wunder geschehen sein.

Alle Kinder:
Es muß ein groß' Wunder geschehen sein.

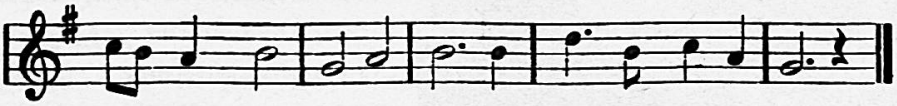
Da öffnet sich ihnen der Stall, und sie stehen – sie knien vor dem Jesuskind und spielen – und singen ihm:



1. A, a, a! Das Kind-lein lie-get da. Es



lie-get da ganz nackt und bloß, es wei-net in der



Mut-ter Schoß. A, a, a, das Kind-lein lie-get da!

2. I, i, i! Von Herzen kränkt es mi,
daß es im Stall muß liegen,
die Krippe ist sein Wiegen.
I, i, i! Von Herzen kränkt es mi.

3. O, o, o! Wie wär' ich doch so froh,
wenn mein Häuschen doch zu Bethlehem stünd',
daß ich dem Kindlein dienen könnt'!
O, o, o! Wie wär' ich doch so froh!

4. U, u, u! Das Öchslein schreiet «muh»
das Öchslein und das Eselein,
Gott schütze uns das Kindelein!
U, u, u! das Öchslein schreiet «muh».

Nach der vierten Strophe könnt ihr dem Kindlein was schenken, grad, was ihr bei euch habt und dem Kindlein not tut: Dein warmes Tschöplein, dein wollenes Halstüchlein, ein Blümlein aus dem Garten, das du bei dir trägst –

Wir schenken dem Christkind:

1. Kind: Ich schenk' dir mein Käpplein –
2. Kind: Ich schenk' dir mein Tschöplein.
3. Kind: Kannst mein Laternchen haben,
hab' keine andern Gaben.
4. Kind: Will dir drei Nüsse schenken
und immer an dich denken.
5. Kind: Das letzte Röslein im Garten
tat auf das Christkind warten.
6. Kind: Ich schau' dich an,
so lieb ich kann.
7. Kind: Will dir ein Liedlein singen.
Es soll gar lieblich klingen.

Kannst ihm ein Liedlein singen, kannst ihm eins flöten –

Und zu allerletzt vergeßt nicht, mit allen, die in der Schulstube sind, das angefangene Lied weiterzusingen: «O du fröhliche, o du selige,
Gnadenbringende Weihnachtszeit!»

Aus «Kindergärtlein», Heft LX. *Elise Vogel*